

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 217.

Dienstag, den 5. August.

1834.

Stebenzehnte Plenarsitzung der Stadtverordneten zu Leipzig, im Jahre 1834.

G e h a l t e n a m 18. J u n i.

Nach Besprechung einiger den Geschäftsgang des Collegium betreffenden Angelegenheiten, wurde in Folge eines von einem Mitgliede schriftlich eingereichten Antrags und des allgemeinen Wunsches, stets eine vollständige Uebersicht der über die Grundstücke und anderen Localien der Commun bestehenden Pacht- und Miethcontracte zu haben, um bei bevorstehenden Contractverledigungen, unerwartet der verfassungsmäßigen jedesmaligen Anzeigen des Magistrats, die wegen der fernerweiten Disposition etwa zu beantragenden Maaßregeln verläufig berathen zu können, vom Plenum der Beschluß gefaßt, den Magistrat um Anfertigung und Mittheilung einer Tabelle, aus welcher der Pachtgegenstand, der Pächter oder Abmiether, die hauptsächlichsten Bedingungen und Dauer des Contracts u. s. w. kürzlich sich ersuchen lassen, zu ersuchen, und diese Uebersicht nach deren Erfolg den Deputationen für die Vermiethungen und für die Land- und Rittergüter Behufs der Fortführung und der bei vorkommenden Fällen nöthigen Berichtserstattung zu übergeben.

Nächst dem trug der Stadtverordnete Hager das von ihm, als Actor der Stadt Leipzig in der zwischen letzterer und Herrn Ober-Mehinspector Göb wegen früherer Gehaltsbestimmungen anhängigen Rechtsache, Seiten der Stadtverordneten gewünschte Gutachten über den von dem genannten Kläger offerirten Vergleich der Versammlung vor. Da man unter den vom Berichtserstatter auseinander gesetzten Umständen, mit Rücksicht auf den Betrag der geforderten Vergleichssumme die gütliche Beilegung dieser Sache deren weiterer prozessualischen Ausführung, im Einverständnisse mit den Ansichten des Magi-

strats vorzog, so erfolgte die einhellige Zustimmung des Collegium zur Annahme jenes Vergleichs.

In einem hierauf vorgetragenen Communicate eröffnete der Magistrat unter Beziehung auf die hinsichtlich des Trockenplatzes auf dem Georgenvorwerke obwaltenden Pachtverhältnisse, insbesondere auf den Umstand, daß der Ertrag dieses Platzes durch andere, besser eingerichtete Trockenanstalten in neuerer Zeit bedeutenden Abbruch erlitten, seine Absicht, aus dem Vermögen des Georgenhauses ein Trockenhaus, dessen Erbauungskosten auf 5500 bis 6000 Thaler veranschlagt, daselbst zu errichten, und selbiges dem zeitherigen Pächter von Ablauf des jetzigen Contracts an noch auf ein Jahr ohne Erhöhung des bisherigen jährlichen Pachtgeldes zur Entschädigung zu überlassen. Es wurden jedoch bei der Berathung mehrere Bedenken gegen die Ausführung dieses Planes erhoben, und bei der deshalb veranstalteten Abstimmung mit 42 Stimmen denselben abzulehnen, beschlossen, während die übrigen 3 Stimmen für dessen Abgabe an eine Deputation zur besondern Begutachtung sich erklärten.

Hinsichtlich eines von Herrn Ulrich Clermont eingereichten Gesuchs um die Verwendung der Stadtverordneten wegen der beim Magistrate von ersterm nachgesuchten Gestattung des, in den Contractbedingungen untersagten Haltens von Concertmusik in seinem am Eingange des Rosenthals befindlichen Etablissement, trug das Collegium in Rücksicht auf die in der allgemeinen Städteordnung §. 115. a. a. enthaltene Vorschrift, und in Erwägung, daß das angeführte Gesuch lediglich einen Gegenstand der polizeilichen Verwaltung betraf, Bedenken, dasselbe seinerseits zu bevorworten.

In Folge einer fernerweiten Mittheilung des Magistrats rücksichtlich der von den Herren Johann Gottfried Zisch, Leonhardt Förster und eventuell

von Frau Johanne Dorothee verw. Voigt nach-
gesuchten Ueberlassung des hinter deren Häusern ge-
legenen, zu dem Commungrundstücke Nr. 239 am
Barfußpfortchen gehörigen Raumes, fanden die
Stadtverordneten durch die ausführlich dargestellten
Verhältnisse, wonach im Gewährungsfalle die Nie-
derreißung einiger zu diesem Grundstücke gehörigen
nutzbaren und unentbehrlichen Gebäude nöthwendig
werden, und daher eine sehr bedeutende Werthver-
minderung jenes Besitztums entstehen würde, sich
bewogen, dem deshalb vom Magistrat abfällig gefas-
sten Beschlusse nunmehr beizutreten, und sie erklärten
sich einstimmig für die Unzertrennlichkeit des mehr-
gedachten Grundstücks.

Unter dieser Voraussetzung hatte der Magistrat
zugleich seine Geneigtheit zu einer mit Herrn Buch-
halter Winkler über dasselbe Grundstück nebst Zu-
behörungen, nach vorgängiger neuer Taxation durch
die Abschätzungdeputirten einzugehenden Miethecon-
tractverlängerung zu erkennen gegeben, und auch
die Stadtverordneten ertheilten dazu einhellig ihre
Zustimmung.

Berichtigung. In der im Tageblatte
Nr. 201. befindlichen Mittheilung der Stadt-
verordneten ist auf der 23. und 24. Zeile statt
der Worte: „von allen in- und ausländischen
hier eingebrachten Bieren“ zu lesen: „von allen
inländischen hier eingebrachten Bieren.“

Universitäts-Chronik.

(Monat Juli.)

Am 2. Juli wurde durch eine von Mag. Herrn.
Konst. v. Carlowiz gebaltene Rede de vera liber-
tatis notione ejusque recto usu das Andenken des
Grafen Joh. Heinr. Ludw. v. Bestuschew-Rumin,
aus dem Carlowiz'schen Geschlechte, gefeiert, welcher
ein bedeutendes Legat ausgesetzt hat, damit von dessen
Zinsen ein Stipendium für einen aus der Familie
Carlowitz auf hiesiger Universität Studirenden gezahlt
werden könne. Decane, Seniores und übrige Bei-
sitzer der vier Facultäten hatten zu dieser Solennität
durch ein Programm eingeladen, welches de diffe-
rentia inter vulnera, quas vivo et quas mortuo
corpori inflata sunt, intercedente, handelt.

Am 4. Juli vertheidigte Herrm. Alex. Böhm, aus
Dresden, seine Inauguraldissertation: Quaedam
de mercurii sublimati corrosivi in syphilide usu, und
erhielt darauf die Würde eines Doctors der Medicin
und Chirurgie.

Am 5. Juli trat Alfred Wilhelm Volkman, Doctor
der Medicin, Chirurgie und Phil., die ihm
verliehene außerordentliche Professur der Medicin

durch eine Rede an, zu deren Anhörung er durch
ein Programm: de colubri natrix generatione, ein-
geladen hatte.

Am 9. Juli vertheidigte der Prof. Anton Westermann
pro loco seine Abhandlung: de litibus quas
Demostenes oravit ipse.

Am 12. Juli trat derselbe durch eine Rede: de
orationibus quae leguntur in Graecis Romanisque
historiarum scriptoribus, das Amt eines ordentlichen
Professors der griechischen und römischen Literatur
an. Er hatte zu diesem Acte durch ein Programm:
de repetitis locis in orationibus Demostenis, ein-
geladen.

Am 23. Juli trat der D. Aug. Ludw. Gottlob
Krechl durch eine Rede: de usu theologiae practicae,
die ihm übertragene ordentliche Professur der
praktischen Theologie an. Er hatte dazu durch eine
Abhandlung unter dem Titel: Observationes ad
interpretes graecos ac latinos veteres libri Job criticae,
eingeladen.

Auch wurde im Laufe dieses Monats das philoso-
phische Seminar durch den Director desselben, Prof.
Gottfried Hermann, wieder hergestellt.

Streitige Rechtsfälle vertheidigten:

Am 2. Juli Ernst Mor. Zacharias, aus
Dresden, gegen Bernh. Frdr. Gust. Ponath, aus
Leipzig, und Karl Braun, Cand. theol., ebendaber.

Am 3. Juli Arthur Buddeus, aus Leipzig,
gegen Rob. Theod. Heyne, aus Wignitz bei Borna,
und Gust. v. Röcke, Bacc. jur., aus Kennerdorsf.

Am 4. Juli Karl Wilh. Eichel, aus Leipzig,
gegen die Studirenden der Rechte Holle, aus Langens-
berndorf, und Bugiger, aus Dresden.

Am 17. Juli Ernst Ed. Krippendorf, aus
Dresden, gegen Herrn. Heinr. Keller, aus Plauen,
und Karl Rob. Schmieder, aus Dresden.

Am 28. Juli Otto Ferd. Vierzig, gegen
Julius Kadler, aus Pirna, und Hans Otto
v. Brause, aus Wurzen.

Am 29. Juli Bill. Heinr. Bertling, aus
Leipzig, gegen H. Pompper, aus Leipzig, und Fried.
Ed. Heckel ebendaber.

Bei der Juristenfacultät wurden examinirt:

Am 7. Juli Theodor Aug. Nely, aus Dresden.

Am 9. Juli Joh. Ludw. Hildemann, aus
Burkardtschain, und Fried. Aug. v. Putzani, aus
Dresden.

Am 21. Juli Ernst Eduard Krippendorf,
ebendaber.

Am 23. Juli Karl Ad. Bernh. Götschel,
ebendaber, und Karl Julius Wehse, aus Freiberg.

Am 25. Juli Ludw. Heinr. Holle, aus Langens-
berndorf.

Verlegung des Mittagessens.

Es ist für die Besorgung der Geschäfte ungemein störend, zumal in der Messe und an Markttagen, besonders in der Jahreszeit, wo die Tage kurz sind, wenn um 1 Uhr, oder gar schon um 12 Uhr, zu Tische gegangen wird, und viele Gewölbe und Comptoirs stundenlang geschlossen werden. Diesen Uebelstand empfinden besonders diejenigen Geschäftsleute aus der Umgebung von 3 bis 4 Meilen, welche Leipzig zwar öfter, aber gewöhnlich nur auf einen Tag besuchen. Ehe es ihnen möglich ist, ihre Geschäfte zu besorgen, tritt die Mittagstischzeit und dann wohl auch die — Mittagruhe ein. In London, Paris

und andern großen Städten wird spät zu Mittag gespeiset, und es ist in der That sehr auffallend, daß man in Leipzig, als einer lebhaften Handelsstadt, diese Einrichtung, welche so ungemein viel für sich hat und insbesondere die Besorgung der täglichen Hauptgeschäfte in einem Zuge zuläßt, nicht schon längst getroffen hat. Wenn sich deshalb mehrere große Häuser an die Spitze stellen und ein Umlaufschreiben erlassen, so ist nicht zu bezweifeln, es werde hierin die erwünschte zweckmäßige Abänderung getroffen werden können. Man erlaubt sich hierdurch dazu geziemend aufzufordern und diesen Gegenstand einer weitem Erörterung zu empfehlen. L.

Redacteur: D. X. Barthausen

B ö r s e i n L e i p z i g,
vom 4. August 1834.
Course von Staatspapieren im Conv. 20 Fl. Fuss.

Exclusive der vom 1. April oder 1. October besonders zu berechnenden Zinsen.

	P.	G.		P.	G.
Königl. sächsische			Ehemalige königl. sächs., jetzt		
Steuer-Credit-Cassenscheine, verlosbare			königl. preuss. Staatspapiere.		
à 5 pCt.			Steuer-Credit-Cassenscheine, unverwech-		
grosse.....	—	100	selte à 5 pCt.....	—	—
kleinere.....	—	100½	Dergl. verlosbare, mit einem Buchstaben		
Dergl. Anleihe von 1821 à 4 pCt. bis			à 5 pCt. von 1000 u. 500 Thlr..	—	92½
Ostern 1856.			von 200 u. 100 Thlr..	—	—
von 1000 und 500 Thlr.....	—	102	Commer-Credit-Cassenscheine		
von 200, 100, 50 und 25 Thlr...	—	102½	à 2 pCt. Litt. A. v. 1000 Thlr.	—	—
Anleihe der Cassen-Billet-Comm. à 4 pCt.			à 5 pCt. Litt. B. D. v. 500 u. 50 Thlr.	—	—
von 1000 und 500 Thlr.....	—	—			
von 200, 100 und 50 Thlr.....	—	—	Excl. d. Zinsen v. 1. Jan. oder 1. Jul. an.		
Commer-Credit-Cassenscheine Litt. Bb.			Leipziger Stadt-Anleihe v. 1830 à 5 pCt.		
Cc. Dd.			grosse.....	—	100
à 2 pCt. von 500, 100 u. 50 Thlr.	—	—	kleinere.....	—	100½
à 5 pCt. Litt. A. von 1000 Thlr....	—	—			

Course
im Conv. 20 Fl. Fuss.

	Briefe.	Geld.
Amsterdam in Ct.....	k.S. 137½	—
do.	2M. 137	—
Augsburg in Ct.....	k.S. 100½	—
do.	2M. —	—
Berlin in Ct.....	k.S. 103½	—
do.	2M. —	—
Bremen in Louisd'or.....	k.S. —	110
do.	2M. —	109½
Breslau in Ct.....	k.S. 103½	—
do.	2M. —	—
Frankfurt a. M. in WG.....	k.S. 100½	—
do.	2M. —	—
Hamburg in Ro.....	k.S. 147½	—
do.	2M. —	—
London pr. L. St.....	2M. 6.16	—
do.	3M. 6.15½	—
Paris pr. 500 Fr.....	k.S. —	78½
do.	2M. —	78½
do.	3M. —	78½
Wien in Conv. 20 Kr.....	k.S. —	—
do.	2M. 101½	—
do.	3M. 100½	—

Course
im Conv. 20 Fl. Fuss.

	Briefe.	Geld.
Louisd'or à 5 Thlr.....	—	109½
Holland. Ducaten à 2½ Thlr.....	—	13½
Kaiseri.do.....do.....	—	13½
Bresl.....do. à 65½ As do.....	—	12½
Passir.....do. à 65 As do.....	—	12½
Species.....	—	1½
Verl. { Preuss. Courant.....	—	103
{ K. sächs. Cas. billets.....	—	100½
Gold p. Mark fein köln.....	—	—
Silber 15l6th. u. dar. pr. do.....	—	—
do. niederhaltig.....do.....	—	—
R. k. östr. Anl. v. 1820. à 100 Fl....	—	—
do. à 4 pCt. v. 1821. à 250 Fl.	—	—
Actien der Wiener Bank in Fl.....	1255	—
K. k. östr. Metall. à 5 pCt.....	100	—
do. seit 1820 à 4 pCt.....	90½	—
K. preuss. Staats-Schuld-Scheine		
à 4 pCt. in preuss. Ct.....	99	—
Poln. Partial-Obligationen à 300 Fl		
poln. in pr. Cour.	—	—

Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 5. August: Das Irrenhaus zu Dijon, oder: der Wahnsinnige, Melodrama nach dem Franz. v. Ludwig Meyer. Herr C. Devrient — Charles Valry — als dritte Gastrolle.

Kürzlich ist erschienen und bei uns zu haben:

Babbage, Prof. Ch., über Maschinen- und Fabrikenwesen. Aus dem Engl. übersetzt von D. G. Friedenberg, mit einer Vorrede von K. F. Klöden. geh. 2 Thlr. Hermann & Langbein (alter Neumarkt unter dem Gewandhause).

Bekanntmachung.

Um den öftern Aufforderungen nachzukommen, meine seit vielen Jahren sowohl hier als andern Städten Englands als die anerkannt beste Glanzwiche auch nach Deutschland zu versenden, habe ich mich entschlossen, ein Commissionlager beim Kaufmann Herrn F. W. Schulze in Leipzig zu errichten. Derselbe hat zugleich den Auftrag, in andern Orten Deutschlands, wo mein Fabricat gewiß auch vielen Beifall finden wird, Commissionlager zu errichten und Sorge zu tragen, daß solche stets entweder von Hamburg oder Leipzig ab bestens unterhalten werden, und ich ersuche daher alle diejenigen Herren, welche meine Wiche in Commission, wobei ein guter Rabatt statt findet, übernehmen wollen, sich an Herrn Schulze in Leipzig zu wenden.

Gebrauchsanweisung

der echten Universal-Glanzwiche von John Wheeler in London.

Man nimmt eine Kleinigkeit davon auf einen Teller und verdünnt sie mit Wasser oder Bier, reibt sie mittelst einer weichen Bürste auf den Stiefel, dann mit einer nicht zu weichen Glanzbürste nachgefolgt und man hat in wenigen Minuten so schön gepuzte Stiefeln, wie man sie nur wünschen kann.

Die schönen Eigenschaften dieser Wiche sind: daß sie jedes Leder bestens conservirt, stets weich und geschmeidig erhält, indem sie von allen schädlichen Substanzen frei ist, einen sehr schönen schwarzen dauerhaften Glanz giebt, welcher sogar dem Wasser troht.

Verfälschungen sind bei dieser Wiche nicht gut möglich, indem jeder Consument der meinigen es augenblicklich selbst bemerken würde, jedoch sind die Töpfe jeder mit meiner Etiquette und Siegel IW. versehen, welche nur als echt anzuerkennen sind.

Das Pfund als dickes Nuß, welchem man zwölf Mal so viel und nach Belieben noch mehr Wasser zusehen kann, kostet 8 Gr., in $\frac{1}{2}$ Pfd.-Töpfen à 1 Gr. und $\frac{1}{4}$ Pfd.-Töpfen à 2 Gr. John Wheeler.

Echt engl. Universal-Glanzwiche von G. Fleetwordt in London.

Der bedeutende und rasche Absatz dieser Glanzwiche bürgt für ihre Güte, so daß solche alle andere dergleichen Fabricate übertrifft. Sie ist durch Herrn W. A. Lampadius, königl. sächs. Berg-Commissionsrath und Professor der Chemie in Freiberg, Herrn Ratorp, königl. preuß. Stadtphysicus in Berlin und Herrn John Hudson, Chemiker in London, einer chemischen Prüfung unterworfen worden und enthält laut deren erteilten Attesten nur solche Ingredienzen, welche dem Leder nicht nachtheilig sind, sondern dasselbe beim schönsten Glanze weich und geschmeidig erhalten, und da sie beim Gebrauche verdünnt wird, wodurch man das 16fache Quantum erhält, so kann sie auch hinsichtlich der Billigkeit jeder andern an die Seite gesetzt werden.

* * * Zur gänzlichen Vermeidung von Verwechslungen mit andern angeblich engl. Glanzwichsen, und um den öftern Verfälschungen und Versuchen, andere nachgemachte Fabricate für echt zu verkaufen, zu begegnen, sind die Büchsen mit schwarz und rother engl. Etiquette im Congrevedruck versehen, so wie mit nebenstehendem Petschaft versiegelt, wodurch ich für die gute, sich stets gleich bleibende Qualität bürgen kann. Ich bitte die geehrten Abnehmer nur die mit bezeichneter Etiquette versehenen Büchsen als echt zu erkennen.

Die Büchsen von $\frac{1}{2}$ Pfd. 4 Gr. und von $\frac{1}{4}$ Pfd. 2 Gr. sind nebst Gebrauchszettel bei Unterezeichnetem und in allen Städten Deutschlands jederzeit zu bekommen.

G. Florey Jun. in Leipzig,

Haupt-Commissionär des Herrn G. Fleetwordt in London.



Gasthaus = Empfehlung.

Einem hochzuverehrenden hiesigen und auswärtigen Publico, insbesondere den resp. reisenden Herrschaften, widme ich die ergebenste Anzeige: daß ich das am hiesigen Marktplatz belegene Gasthaus, Hôtel d'Anhalt genannt, von Einer resp. Actien-Gesellschaft in Pacht erhalten und darin von heute an die Gastwirthschaft betreibe. — Die schöne innere Einrichtung dieses Hotels ist zur Genüge bekannt, ich erwähne deshalb nur noch: daß ich die mich Beehrenden stets auch reell und billig bedienen werde.

Eine mit diesem Geschäfte verbundene

Weinhandlung

kann ich ebenfalls bestens empfehlen. Mehrjährige Erfahrung in dieser Branche, vielseitige Bekanntschaft mit Häusern an der Quelle, — der Genuß eines Steuerrabatts von 20%, — durch alle diese Vortheile bin ich im Stande, gute Weine eben so billig und wohl noch billiger als auf größeren Plätzen zu verkaufen, weil mir hier weniger Unkosten erwachsen.

In beiden Fällen halte ich mich meinen Gönnern bestens empfohlen und sehe einer recht freundlichen Zukunft entgegen. Zerbst, den 5. August 1834.

F. A. Saran, im Hôtel d'Anhalt.

Meinen Geschäftsfreunden zeige ich hiermit ergebenst an, daß vom 15. d. M. ab in Leipzig, am Markte Nr. 2, im Thomá'schen Hause eine Commandite meines Geschäfts eröffnet wird, und werden von dort aus die mir zu Theil werdenden Aufträge prompt und zu eben den Preisen, wie von Berlin, ausgeführt.

Berlin, im August 1834.

Heinrich Schuster,

Inhaber einer Lampen- und Lackirwaaren-Fabrik.

Ernst Voigt, Ranstädter Steinweg Nr. 990,

empfehlte sein vorzüglich assortirtes Lager von holländischen und Hamburger gepackten Tabaken, als: dreierlei Sorten Barinas-Canaster, Half-Canaster, Portorico, Portorico mit Barinas-Mischung, Louisiana &c. zu den Fabrikpreisen von 6 bis 16 Gr. In Quantitäten von 20 Pfd. und darüber wird ein angemessener Rabatt zugesichert.

Empfehlung. Cabannas-, Havannah-, Woodville- und Maryland-Cigarren, ausgelagerte Waare, empfiehlt
E. E. Bachmann, Petersstraße Nr. 29.

Empfehlung. Der erwartete vierdrähtige Strickzwirn ist in ausgezeichnet schöner Qualität angekommen und ich empfehle solchen zu billigeren Preise, wie auch Dresdner grauen Zwirn den Strähn zu 3 Groschen 6 Pfennige, desgleichen weißen zu 4 Groschen und besonders festen dreidräht. böhm. den Strähn zu 4 Groschen.

J. E. Richter,

auf der Berbergasse, der goldnen Sonne gegenüber.

Anzeige. Gebrauchte Sachen, als: feine und ordinäre Herrenkleider, Wäsche, Betten, Matrasen, Bettzeug, Tischzeug, Lederhosen, goldne und silberne Uhren, goldne Ringe, Uhrketten, Ohrringe, Petschafte, silberne Löffel und Sporen, chirurgische Instrumente, Platten, Mörser, Reisszeuge, Waagen mit Gewichte, Gewehre, Säbel, Jagdgeräthe, Stöcke, Pfeifen, Koffer, Felleisen, Regenschirme, Reisesäcke, Rosshaare, Waschblasen, Zinn, Messing, Kupfer, Porzellan u. dgl. m., kauft
Fr. E. D. Pfuiz, Halle'sche Gasse Nr. 470 im Gewölbe.

Verkauf oder Verpachtung.

Eine ganz neu eingerichtete Gast- und Schanknahrung, an der Chaussee unweit Leipzig, ist sogleich zu verpachten, oder auch zu verkaufen. Pachtpreis ist 170 Thlr. Kaufpreis 2800 Thlr. Alles Weitere durch J. G. Freyberg, Nr. 1173.

Hausverkauf. Auf der Windmühlengasse soll ein kleines Haus, welches nach Abzug der Abgaben einen reinen Ertrag von 70 Thlr. beträgt, Familienverhältnisse wegen verkauft werden. Zu erfragen in Nr. 889 parterre.

Verkauf. Neue Häringe, die vorzüglich fett sind, erhielt heute wieder und verkauft solche im Einzelnen und Schoden wohlfeil
Fried. Schwennicke, im Salzschächten.

Verkauf. Echten Meißner Landwein, die Flasche à 3 Gr. (Einsatz pr. Bout. 1 Gr.), empfiehlt
A. Meisinger, Peterssteinweg Nr. 809.

Verkauf. Schöne große saftreiche Triester Apfelsinen zu den billigsten Preisen bei
J. C. Berndorf, Grimma'sche Gasse Nr. 5, im Keller.

Verkauf. Extra feine dänische Handschuhe, inwendig glatt, desgleichen franz. couleurte glacé.
M. Ulrich.

Verkauf. Gedrehte und geklöppelte wollene Schnuren in allen Farben, Creppschleifen, Fischbein, Rohr, Knopfformen, erhielt wieder und empfiehlt billigt
A. Meisinger, Peterssteinweg Nr. 809.

Zu verkaufen ist in Nr. 544, zwei Treppen hoch, eine sehr gute Violine, von Andr. Jung in Dresden 1754 gebaut.

Zu verkaufen ist wegen Ortsveränderung einer Familie ein dauerhaft und schön gearbeiteter Bücherschrank, welcher so eingerichtet ist, daß er auch als Kleiderschrank benutzt werden kann.
Brühl Nr. 483 parterre.

Zu verkaufen steht billig ein schöner Wachtelhund in der Klostersgasse Nr. 163, vier Treppen hoch.

Neue holländ. Häringe

in ganz fetter Qualität werden wohlfeil verkauft bei
Gottlieb Kühne, Petersstraße Nr. 34.

Wiener Filzhüte à 2 Thlr. 8 Gr.

sind wieder fertig geworden in der Haugk'schen Hutfabrik.

Zu vermieten ist ein Logis für ledige Herren oder an eine stille Familie. Grimma'scher Steinweg Nr. 1175.

Zu vermieten ist auf der Gerbergasse Nr. 1120 ein Familienlogis vorn heraus.

Zu vermieten sind außer den Messen an ledige Herren, zu Michaeli, zwei Stuben vorn heraus, wovon auch eine sogleich bezogen werden kann. Das Nähere erfährt man in der Ritterstraße Nr. 687, zweite Etage.

Logisgesuch. Ein helles Stübchen mit Kammer, einem Holz- und Kochplätzchen, wird zu Michaeli von einem stillen Frauenzimmer zu miethen gesucht. Wer ein solches abzulassen hat, melde es gefälligst in der Burgstraße Nr. 144, eine Treppe hoch vorn heraus.

Miethgesuch. Für ein Paar junge Eheleute wird ein kleines Familienlogis, sofort zu beziehen, zu miethen gesucht. Adressen unter M. M. bittet man in der Expedition dieses Blattes gefälligst abzugeben.

Miethgesuch. Ein Logis zu den Preis von 50 bis 60 Thalern mit Zubehör, in einer guten Meßlage, vorn heraus, wird zu miethen, und zum 14. September zu beziehen gesucht. Adressen mit S. bezeichnet gebe man in der Expedition dieses Blattes ab.

Miethgesuch. Ein anständiges Frauenzimmer wünscht von einer soliden und gebildeten Familie zu Michaeli ein Stübchen zu miethen, sey es in der Stadt oder Vorstadt. Diejenigen, welche ein solches überlassen können, werden gebeten, ihre Adressen in der Reichstraße Nr. 399, eine Treppe hoch vorn heraus, abzugeben.

Zu miethen gesucht wird ein Fortepiano für den monatlichen Miethzins von ungefähr einem Thaler.

Anerbieten. Ein stilles Frauenzimmer von gesehten Jahren wünscht ein ähnliches für einen billigen Zins zu sich zu nehmen. Zu erfragen bei J. G. Franz, am neuen Kirchhofe Nr. 285.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt eine Köchin. Zu erfragen in der Klostersgasse Nr. 163, eine Treppe hoch.

Gesuch. Ein Mädchen, welches kochen und waschen kann und mit guten Zeugnissen versehen ist, wird sogleich in Dienst gesucht auf dem Peterssteinwege Nr. 815, zwei Treppen hoch.

* * * Gefertigter kann nicht unterlassen, seinen ergebensten Dank für den gütigen Beifall, welchen man seiner Erzeugung (unter dem Namen Wiener Bürsteln) allbekannt angebeiten läßt, abzustatten, und da er jetzt schon eine nicht unbedeutende Quantität alle Montage durch die k. k. österreichische Walle-Post nur einzig und allein für und um Leipzig an die Schröter'sche Bierniederlage sendet und einverstanden mit genannter Niederlage, bei kälterer Witterung, mit andern von Prag nach Leipzig gehenden Posten welche senden wird.

Und um auf diese Art durch frische und gute Qualität der Bürsteln daß ihm bishero geschenkte Zutrauen zu rechtfertigen. Prag, am 2. August 1834.

Ferdinand Geist, bürgerl. Wiener Bürsteln-Erzeuger.

Einladung. Morgen, Mittwoch, den 6. August, ist bei mir von einem gut besetzten Musikchore Garten-Concert, wozu ich ein geschätztes Publicum ganz ergebenst einlade; auch werde ich an diesem Tage meinen Gästen mit Allerlei und andern Speisen bestens aufwarten.

Weißes Täubchen im Kohlgarten.

Liebner.

Verloren wurde am Montag früh ein goldner Ohrring mit Bronzeglocke und Eillasteinen. Der Finder wird gebeten, denselben gegen eine angemessene Belohnung in der Reichsstraße Nr. 498, vierte Etage, abzugeben.

Verloren wurde am Sonntag Abend von der Sonnenwitzer Chaussee bis in die Burgstraße ein rosa Creppshawl mit weißer Kante. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen eine gute Belohnung in der Burgstraße Nr. 89 abzugeben.

Verloren wurde am Sonntage in den Abendstunden auf dem Wege vom Rosenthaie herein um die Stadt herum ein schwarzes Armband mit Schnalle. Der Finder wird ersucht, dasselbe gegen eine angemessene Belohnung in Krafts Hofe, Hintergebäude, zwei Treppen hoch, abzugeben.

Verloren wurde am 3. August auf dem heitern Blick oder von da auf dem Wege nach der Stadt bis zur Quergasse ein Bronze-Armband mit sechs Amethysten, desgleichen ein goldner Ohrring mit zehn Amethysten und drei kleinen weißen Steinen, nebst einem Glöckchen von Amethyst. Der Finder des Einen oder des Andern wird ersucht, es gegen eine angemessene Belohnung abzugeben auf der Quergasse Nr. 1189, zweite Etage links.

Verloren. Es ist am Sonntage von einem armen Dienstmädchen von der Neugasse an den Grimma'schen Steinweg hinunter bis an den Gottesacker ein goldner Ohrring verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen eine Belohnung in Nr. 1200, zwei Treppen hoch, abzugeben.

Verlaufen hat sich am 3. d. M. ein kleiner Pintscherhund, 4 Monat alt, mit weißer Kehle, und auf dem Rücken etwas weiße Haare. Wer ihn auf Büttner's Gut am Flosthore abgibt, erhält eine angemessene Belohnung.

Dank. Für die während der Krankheit und bei dem Begräbnisse meines verewigten theuren Gatten so vielfältig gegebenen Beweise von Liebe und Theilnahme fühle ich mich verpflichtet, meinen innigen Dank öffentlich auszusprechen. Insbesondere auch den sämtlichen Herren und Freunden im Auerbach'schen Hofe, welche ihm freiwillig zu seiner Ruhestätte folgten, meinen herzlichsten Dank; es war mir ein rührender Beweis, wie sehr Alle den Verstorbenen ehrten und schätzten.

Leipzig, den 2. August 1834.

Die verw. Accis-Commissär Kreyfig.

* * * Herzlichen Dank für den mir heute so überraschenden zugesandten Brief. Ich bin in meiner bewußten Wohnung bis Nachmittags 5 Uhr zu sprechen. E. G. h. n.

* * * Wenn das Musikchor in Zweinaundorf nichts weiter als alte abgedroschene Stücke vorzutragen weiß, so thäte es in Zukunft wohl besser, die ohnehin zu langen Pausen in eine einzige — immerwährende — zu verwandeln.

* * * Dem Musikchore in Zwondf: Tanzmusik ohne Tanzsaal und Tanz — schlechte Musik.

* * * Wenn der B — hr M — r St...e im G — G —, allhier seine Verbindlichkeit gegen mich nicht binnen 8 Tagen erfüllt, dann wird deutlichere Erklärung erfolgen.

Meinholdt.

Verlobungs-Anzeige. Theilnehmenden Verwandten und Freunden empfehlen sich als Verlobte Leipzig und Trebsen, den 1. August 1834.

Pauline Richter, geb. Martius.
Theodor Baumann.

Familiennachricht. Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß heute morgen um 9 Uhr unsre jüngste, innigst geliebte Tochter und Schwester, **Clementine Bertha**, im noch nicht vollendeten siebzehnten Lebensjahre nach langen und schweren Leiden in die ewige Heimath hinübergegangen ist. Zugleich fühlen wir uns verpflichtet, dem Herrn Dr. Adler für seinen unermüdeten Eifer und seine liebevolle Theilnahme und Behandlung, so wie auch der Familie Hofffeld für die, der Seligen bis zum letzten Augenblicke erwiesene Freundschaft und Liebe unsern innigsten Dank auszusprechen. Gott lohne Ihnen was wir zu vergelten nicht im Stande sind, und verleihe der Hingeschiedenen eine sanfte Ruhe. Leipzig, den 3. August 1834.
Die Familie Koch.

Zhorzettel vom 4. August.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

S r i m m a' s c h e s T h o r.
Dr. Prof. Schilling, v. hier, v. Burzen zurück.
Die Frankfurter fahrende Post.
Auf der Dresdner Dittgenz: Dr. Lehrer Reichenbach und Dr. Briefträger Judenfeld, von hier, und Dr. Cand. Eschke, v. Luppe, passirt durch.

P a l l e' s c h e s T h o r.
Dr. Kfm. Gondehn, v. Magdeburg, im Hotel de Russie.
Auf der Berliner Post, um 8 Uhr: Dr. Maler Polgow, v. Berlin, unbestimmt.
Auf der Magdeburger Giltpost, 15 Uhr: Dr. Kfm. Friegsche u. Dr. Maler Braune, v. hier, v. Magdeburg u. Bernburg zurück, Dr. Kfm. Lutteroth und Dr. Def. Lutteroth v. Mühlhausen, im Hotel de Saxe, Dr. Criminalrath u. Director Pöhne, v. Liebenwerda, unbest., u. Dem. Krause, v. Bernburg, passirt durch.

K a n s t ä d t e r T h o r.
Auf der Rastler Post, um 6 Uhr: Dr. Rauchhbr. Hempel u. Mad. Kreisler, v. hier, v. Arnstadt u. Aden zurück, Dr. Graf v. Colloredo, Gesandter u. bevollmächt. Minister am sächs. Hofe, von Wien, und Mad. Gistermann, von Zinsterwalde, passiren durch.

P e t e r s t h o r.
Dr. Lehrer Gedhardt, Prn. M. M. Plag und Michaelis, u. Dr. Kfm. Schüler, v. hier, v. Teplitz zurück.
Dr. Ger. Amtm. Kemstedt, v. Merseburg, bei Schüler.

H o s p i t a l t h o r.
Dr. Spontini, Ritter u. General-Musik-Dir., v. Berlin, im Hotel de Russie.
Dr. v. Schleinig, v. Meissen, im grünen Schilde.
Dr. Calculator Bollmar u. Dr. Kfm. Leitner, v. Berlin, passiren durch.

Auf der Prager Giltpost, um 5 Uhr: Dr. Kfm. Bos und Prn. Stud. Meisch u. Baumgarten, v. hier, v. Gremnitz u. Bismarck zurück, Mad. Hermsdorf, v. Marienberg, passirt durch.
Dr. Maler Rasch, v. Braunschweig, im blauen Ros.
Dr. Kfm. Bürger, v. Braunschweig, passirt durch.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

S r i m m a' s c h e s T h o r.
Auf der Dresdner Nacht-Giltpost: Dem. Tauchnig, v. hier, Dr. Graf Brestau, v. Dresden, Dr. Hofrathin Helms, v. Berlin, u. Dr. Mendeljeff, v. Petersburg, pass. durch, Dr. D. de Marchi-Oberini, v. Mailand, unbest., Dr. Cand. Willkomm, v. Bittau, u. Dr. Ingenieur Cotica, v. Triest, passiren durch.

Dr. Insp. Fischer, v. Meissen, im Schwane.
Dr. Gutsbes. v. d. Beck, v. Dollwitz, passirt durch.

P a l l e' s c h e s T h o r.
Dr. Juwelier Philipp, v. hier, v. Halle zurück.
Mad. Louis, v. Halle, unbestimmt.
Dr. D. Hefel, v. Halle, passirt durch.
Dr. Major Freiherr v. Reigenstein, v. Magdeburg, p. d.
Dr. Kfm. Kiepmann, v. Wdrlich, im g. Ring.

K a n s t ä d t e r T h o r.
Der Frankfurter Post-Packwagen, um 7 Uhr.
Dr. Kfm. Otto, v. Magdeburg, passirt durch.

P e t e r s t h o r.
Dr. Pastor Krusch, v. Trugshen, im gr. Baume.
Dr. Pastor Kriebitsch, v. Zeitz, bei M. Fänfel.

H o s p i t a l t h o r.
Auf der Rürnberger Giltpost: Dr. Krug, v. hier, v. Plauen zurück, Dr. Pblgscmmis Schumann, v. hier, v. Borna zurück, Dr. Kfm. Bauermeister, v. Minden, in Stadt Berlin, Dem. Drechsler, v. Treuenbrigen, bei Hartung, Dr. Gerber Schmitt, v. Plauen, im blauen Ros, Dr. Steuerrath D. Winkler, v. Steit'n, u. Dr. Kfm. Müller, v. Magdeburg, in St. Berlin, Diles Schlotthauer und Steifing, v. Altenburg, unbest., Dr. Kfm. L. A., von Berlin, Dr. D. Siebler, v. Küstrin, und Dr. Kestler, v. Lengensfeld, pass. durch, Dr. Steuer-Revisor Haberland, v. Glauchau zurück.
Dr. Kfm. Sachs, v. Lengensfeld, unbestimmt.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

S r i m m a' s c h e s T h o r.
Dr. Partic. Kopyards, von La Haye, und Dr. Lieut. v. Steinheil, v. Reval, im Hotel de Pologne.
Dr. Häbel, v. hier, v. Dresden zurück.

P a l l e' s c h e s T h o r.
Dr. Hauptm. v. Kallenborn, v. Halle, unbestimmt.
Auf der Berliner Giltpost, 11 Uhr: Dr. Kfm. Hirsch, von Sandersleben, in Nr. 497, Dr. v. Bertouch, von Baaland, und Dr. v. Eckermann, von Reval, unbest., u. Dr. Kriegs-Zahlmstr. Desse, v. Berlin, passirt durch.
Dr. Prediger Wermelskirch, v. Posen, im Hotel de Pol.

P e t e r s t h o r.
Prn. Fabr. Eingewald u. Scheibe, v. Sera, im bl. Ros.
Kansstädter und Hospitalthor: Vacant.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

S r i m m a' s c h e s T h o r.
Dr. Amtm. Hener, v. Halberstadt, in St. Hamburg.
Auf der Dresdner Giltpost: Dr. Gesang-Lehrer Wichter, Dr. Lehrer Gräbner u. Dr. Cord. Becker, v. hier, Dr. Hofmaler v. Kugelgen, von Ballenstädt, und Kad. v. Kugelgen, v. Dresden, im Hotel de Pologne, Dr. Schausp. Schäfer, v. Kassel, Prn. Hauptm. v. Schenk u. v. Massenbach, v. Erfurt u. Berlin, u. Dr. Schausp. Braunhofer, v. Mannheim, passiren durch.

P a l l e' s c h e s T h o r.
Dr. D. Günther, v. hier, v. Dessau zurück.
Dr. Amtm. Liebmann, v. Schnabitz, passirt durch.

K a n s t ä d t e r T h o r.
Auf der Frankfurter Giltpost, um 2 Uhr: Prn. Sabatier u. Marcour, v. Paris, Prn. Kf. Nathan und Levy, v. Wollstein, u. Dr. Pblgskreis. Rogart, v. Düren, v. d.
Auf der Berlin-Rölnener Giltpost, um 4 Uhr: Dr. Stud. Grohmann u. Dem. Mesche, v. hier, v. Merseburg zurück, Dr. D. Ruge, v. Halle, im Hotel de Pologne, Mad. Schmidt, v. Schaafstädt, bei D. Richter, Dem. Kus, v. Teibungen, bei Reichel, u. Dr. Kfm. Hochmeger, v. Nachrodt, in St. Hamburg.
Dr. Stadiger-Assessor Schlüter, v. Göttingen, im Blumenberge.

Peters- und Hospitalthor: Vacant.